

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Vierte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

Und wenn der Gast nicht schläft, so wird doch auch  
Wohl für den Wirt das Wachen rätlich sein.

HAGEN (lacht): Schickt Etzel die?

KRIEMHILD:                   Nein, Hund, ich tat es selbst,  
Und sei gewiß, du wirst mir nicht entkommen,  
Wenn du auch noch die nächste Sonne siehst.  
Ich will zurück in meines Siegfrieds Gruft,  
Doch muß ich mir das Totenhemd erst färben,  
Und das kann nur in deinem Blut geschehn.

HAGEN: So ist es recht! Was heucheln wir, Kriemhild?  
Wir kennen uns. Doch merke dir auch dies:  
Gleich auf das erste Meisterstück des Hirsches,  
Dem Jäger zu entrinnen, folgt das zweite,  
Ihn ins Verderben mit hinabzuziehn,  
Und eins von beidem glückt uns sicherlich!

#### VIERTE SZENE

Gunther im Nachtgewand; Giselher, Gerenot usw. folgen.

GUNTHER: Was gibt es hier?

KRIEMHILD:                   Die alte Klägerin!  
Ich rufe Klage über Hagen Tronje  
Und fordre jetzt zum letztenmal Gericht.

GUNTHER: Du willst Gericht und pochst in Waffen an?

KRIEMHILD: Ich will, daß ihr im Ring zusammentretet,  
Und daß ihr schwört, nach Recht und Pflicht zu  
sprechen,  
Und daß ihr sprecht und euren Spruch vollzieht.

GUNTHER: Das weigre ich.

KRIEMHILD:                   So gib den Mann heraus!

GUNTHER: Das tu ich nicht.

KRIEMHILD:                   So gilt es denn Gewalt.



Wollt ihr sie halten, nun es Schande ist?  
Nicht die Verschwägerung und das nahe Blut,  
Nicht Waffenbrüderschaft noch Dankbarkeit  
Für Rettung aus dem sicheren Untergang,  
Nichts regte sich für ihn in eurer Brust,  
Er ward geschlachtet, wie ein wildes Tier,  
Und wer nicht half, der schwieg doch, statt zu warnen  
Und Widerstand zu leisten – (Zu Giselher.) Du sogar!  
Fällt alles das, was nicht ein Sandkorn wog,  
Als es Erbarmen mit dem Helden galt,  
Auf einmal, wie die Erde, ins Gewicht,  
Nun seine Witwe um den Mörder klopft? (Zu Gunther.)  
Dann siegelst du die Tat zum zweitenmal  
Und bist nicht mehr durch Jugend halb entschuldigt,  
(Zu Giselher und Gerenot.)  
Ihr aber tretet bei und haftet mit.

HAGEN: Vergiß dich selbst und deinen Teil nicht ganz!  
Du trägst die größte Schuld.

KRIEMHILD: Ich!

HAGEN: Du! Ja, du!  
Ich liebte Siegfried nicht, das ist gewiß,  
Er hätt' mich auch wohl nicht geliebt, wenn ich  
Erschienen wäre in den Niederlanden,  
Wie er in Worms bei uns, mit einer Hand,  
Die alle unsre Ehren spielend pflückte,  
Und einem Blick, der sprach: Ich mag sie nicht!  
Trag einen Strauß, in dem das kleinste Blatt  
An Todeswunden mahnt, und der dich mehr  
Des Blutes kostet, als dein ganzer Leib  
Auf einmal in sich faßt, und laß ihn dir  
Nicht bloß entreißen, nein, mit Füßen treten,  
Dann küsse deinen Feind, wenn du's vermagst.  
Doch dieses auf dein Haupt! Ich hätt's verschluckt,

Das schwör' ich dir bei meines Königs Leben,  
So tief der Groll mir auch im Herzen saß.  
Da aber kam der scharfe Zungenkampf,  
Er stand, du selbst verrietst es uns im Zorn,  
Auf einmal eid- und pflichtvergessen da,  
Und hätt' Herr Gunther ihm vergeben wollen,  
So hätt' er auch sein edles Weib verdammt.  
Ich leugne nicht, daß ich den Todesspeer  
Mit Freuden warf, und freue mich noch jetzt,  
Doch deine Hand hat mir ihn dargereicht,  
D'rum büße selbst, wenn hier zu büßen ist.

KRIEMHILD: Und büß' ich nicht? Was könnte dir geschehn,  
Das auch nur halb an meine Qualen reichte?  
Sieh diese Krone an und frage dich!  
Sie mahnt an ein Vermählungsfest, wie keins  
Auf dieser Erde noch gefeiert ward,  
An Schauderküsse, zwischen Tod und Leben  
Gewechselt in der fürchterlichsten Nacht,  
Und an ein Kind, das ich nicht lieben kann!  
Doch meine Hochzeitsfreuden kommen jetzt,  
Wie ich gelitten habe, will ich schwelgen,  
Ich schenke nichts, die Kosten sind bezahlt.  
Und müßt' ich hundert Brüder niederhauen,  
Um mir den Weg zu deinem Haupt zu bahnen,  
So würd' ich's tun, damit die Welt erfahre,  
Daß ich die Treue nur um Treue brach. (Ab.)

#### FÜNFTE SZENE

HAGEN: Nun werft euch in die Kleider, aber nehmt  
Die Waffen, statt der Rosen, in die Hand.

GISELHER: Sei unbesorgt! Ich halte fest zu dir,  
Und nimmer krümmt sie mir ein Haar, auch hab'  
Ich's nicht um sie verdient.